ein Blase. Es sah aus, als wenn die Vögel eine grosse Wasserblase auf dem Rücken hätten. Die Alte hatte ich im ersten Augenblick auch für ein Junges gehalten, da ihre Federn ganz kurz waren. Sämmtliches Gefieder war neu und erst halb entwickelt. Ferner fand ich sämmtliche Federn, welche wohl dem Vogel ausgefallen sein mussten, im Neste. Ob er sich die Federn selbst auszieht oder ob sie ihm während der Brut ausfallen, kann ich nicht sagen. Es ist anzunehmen, dass der Vogel, nachdem er eingemauert ist, bald sein Gefieder verliert und nun vollständig nackt auf den Eiern sitzt. Während des Brütens und der Aufzucht der Jungen wachsen dann die Federn wieder, und die Alte kommt mit den Jungen zusammen mit ganz neuem Gefieder aus dem Neste. Nach genauer Untersuchung des Nestes bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, dass nicht das Männchen das Einmauern vollbringt, sondern dass das Weibchen sich selbst einmauert. Dass dies Zumauern der Oeffnung nur von Innen geschehen sein kann, geht daraus hervor, dass die Mauerkanten an der Spaltöffnung nach innen vorspringen. Auch ist das Mauerwerk augenscheinlich aus dem Koth des Vogels vermittelst des Speichels aufgeführt. Bestärkt wird meine Vermuthung dadurch, dass sich in dem Neste keine Excremente befanden. Das Männchen muss sehr fleissig Nahrung zutragen, da alle vier Vögel sehr fett waren.

Freiherr v. Berlepsch spricht zum Schlusse über einige deutsche Vogelarten, welche noch einer genaueren Untersuchung bedürfen, unter Vorlage eines umfangreichen Materials. Es sind *Ruticilla cairii* und *tithys* aus Hessen, *Acredula caudata* und *rosea* aus Giessen, *Alauda arvensis* aus Hessen und *bugiensis* aus Kiel, *Cinclus aquaticus* aus Hessen.

Herr Bolle schliesst hierauf die (XV.) Jahresversammlung mit Worten des Dankes an die Theilnehmer für ihre rege Mitarbeit an den oft recht anstrengenden Verhandlungen.

Möbius. Altum. Bolle.
Cabanis. Matschie. Hartert.

---

## Bericht über die Februar-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 3. Februar 1890, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale, Bibliothekzimmer des Architecten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92, II.

Anwesend die Herren: Hartwig, Bolle, Grunack,

von Dallwitz, Reichenow, Schalow, Rörig, Hocke, Deditius, Wacke, Thiele, Bünger, Pascal, Matschie, Mützel, Schäff, Nauwerck und Ehmcke.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Kollibay (Neisse).

Als Gäste die Herren: Dr. Ehrenreich und Rust (beide aus Berlin).

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf. Herr Matschie.

Nach Verlesung und Annahme des Berichtes über die Januar-Sitzung berichtet Herr Reichenow über einige zur Vorlage gelangende neu erschienene Arbeiten: W. Blasius, Die Vögel von Gross-Sanghir (Ornis 1888). Nach allgemeinen Bemerkungen über die Lage der Inseln und einer Uebersicht der bezüglichen ornithologischen Litteratur werden 71 Arten besprochen, davon sind 12 der Insel eigenthümlich, darunter 2 neue: *Zosterops nehrkorni* und *Criniger platenae.* Am Schluss eine Liste der auf Siao, der südlichen Insel der Sanghirgruppe, vorkommenden Arten. Obwohl auf den Sanghirinseln auch Formen der Philippinenfauna bemerkbar sind, schliesst der faunistische Charakter der Inseln doch unzweifelhaft am nächsten an Celebes sich an.

H. Simroth, Zur Kenntniss der Azorenfauna (Arch. f. Naturg. 1888). — Von Vögeln werden, hauptsächlich nach Exemplaren im Museum von Ponta Delgada 92 Arten aufgeführt, darunter 44 Brutvögel. Als zufällig verirrte Gäste dürften zu betrachten sein: *Ardea gularis, Anas americana, Macrorhamphus griseus, Tachypetes aquila.* Verf. weist u. a. auch auf die Neigung zum Ausarten, insbesondere zum Albinismus, bei den Azorenvögeln hin.

Fellmer, Experimente über Hin- und Rückflug der Militär-Brieftauben (Berlin, Luckhardt). — Dem italienischen Hauptmann Malagoli ist es gelungen, Brieftauben derartig abzurichten, dass sie zum regelmässigen Depeschendienst, Hin- und Rückflug, zwischen Civitavechia und Rom (65 km) gebraucht werden konnten. Die Abrichtung wird eingehend beschrieben.

J. A. Allen führt in einer Arbeit im Bull. Amer. Mus. Nat. Hist. Vol. 2 die im Museum in New-York befindlichen Typen südamerikanischer Vögel der Sammlung des Prinzen von Wied auf. Letztere wurde 1870 für das genannte Museum erworben. Von 164 Arten, welche der Prinz beschrieb, sind noch 138 in den Typen vertreten, nur 70 derselben aber behalten ihren Speciesnamen, da die übrigen bereits früher von anderen Autoren benannt wurden; die bezüglichen Reductionen sind vom Verf. angegeben.

Th. Pleske, Wissenschaftliche Resultate der von N. M. Przewalski nach Central-Asien unternommenen Reisen. Zoolog. Theil. Bd. 2 Vögel. 1. Lieferung. (Gross Quart.) — Verf. bespricht in dieser wichtigen Arbeit, welche die erste umfassendere und grundlegende Darstellung der Vogelfauna Central-Asiens liefern wird, in russischer und deutscher Sprache die reichen Sammlungen des verdienstvollen Reisenden Przewalski. Mit den *Turdidae* ist begonnen. Bei jeder Art werden zunächst kritische Bemerkungen in systematischer Hinsicht gegeben sowie Beschreibungen wenig bekannter oder neuer Formen, als: *Merula Kessleri* Przw., *Ruticilla alaschanica* Przw., *Calliope tschebaiewi* Przw., *Pratincola maura* var. *przewalskii* Plsk. n. var. Es folgen sodann Notizen über Verbreitung und Lebensweise, grösstentheils Aufzeichnungen des Reisenden. Letztere bieten insonderheit eine ausserordentliche Fülle interessanter Thatsachen. Zwei von G. Mützel gemalte Tafeln zieren die vorliegende Lieferung.

Hierauf legt Herr Schalow vor und bespricht die folgenden Veröffentlichungen:

The Ibis, Januarheft 1890, enthält eine grosse Anzahl von interessanten Arbeiten. Es wird vornehmlich auf diejenigen Meade Waldo's und Tristram's über die Avifauna der Canaren hingewiesen und Einiges aus diesen Arbeiten mitgetheilt. Verf. weist darauf hin, dass der von Tristram abgebildete Fink der Insel Palma, welcher als *Fringilla Palmae* von Tristram und als *Fringilla coerulescens* von unserem Landsmanne König beschrieben wurde, wahrscheinlich den ersteren Namen tragen müsse, während der letztere, später veröffentlicht, nur als ein Synonym zu betrachten sein wird.

Eine nicht uninteressante Veröffentlichung Seebohm's behandelt nach eingegangenen Sammlungen die Lovins Inseln im stillen Ocean, deren erste wissenschaftliche Kenntniss uns Kittlitz in seinem bekannten Buche vermittelt hat. Sharpe giebt neue wichtige Beiträge zur Kenntniss der Vogelfauna Lonvoa's nach den Sammlungen Whitehead's.

Der Jahrgang 1889 der Monatsschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt, hauptsächlich redigirt durch Herrn Hofrath Prof. Liebe, reiht sich den früher erschienen würdig an und zeigt, was ein Verein auf rein populärer Basis für die Entwickelung der Vogelliebhaberei in den allerweitesten Kreisen einerseits und durch Sammeln biologischen Materials auch für die

wissenschaftliche Erforschung der deutschen Vögel andererseits zu leisten vermag, wenn er in sachkundiger Weise geleitet wird. Allen Veröffentlichungen ähnlicher Art darf die Monatsschrift als ein nachzustrebendes Beispiel genannt werden.

In dem Januarhefte d. J. der Zeitschrift für Ornithologie und praktische Geflügelzucht (Stettin) befindet sich (pag. 15) ein Hinweis auf Reichenow's zuerst erschienenes „Systematisches Verzeichniss der Vögel Deutschlands" von F. Koske. Herr Schalow verliest denselben und weist nach, dass der Referent ein vollkommen schiefes Urtheil über die vorgenannte Arbeit gefällt, weil ihm die Grundbedingungen, welche für die Bearbeitung derselben bestimmend gewesen sind, durchaus unbekannt waren. Dass das Gesetz der Priorität, welches für die anerkannten Listen der Amerikaner und Engländer massgebend gewesen ist, hier zum ersten Male für ein wissenschaftliches Verzeichniss unserer deutschen Vögel angewendet wurde und mit Recht angewendet wurde, davon hat der Verf. keine Ahnung. „Wenn Reichenow," schreibt Herr Koske, und das Folgende ist charakteristisch, „die Fortschritte der ornithologischen Systematik und Nomenclatur dahin auffasst, dass er mit rühmlichen ornithologischen Eifer alte Namen ausgräbt — man kann nicht einmal sagen die ältesten Namen, denn der Verfasser setzt sich, um nicht zu veraltete Formen (!?) aufzutischen, als Anfangszeit selbst das Jahr 1758 — so dürfte dies kaum als ein Fortschritt anzusehen sein." Hieraus geht hervor, dass Herr Koske das Jahr 1758 als von Reichenow willkürlich angenommen betrachtet. Er weiss eben nicht, dass in dem Jahre 1758 die X. Editio von Linné's Systema Naturae erschienen, bis zu welcher jetzt allgemein in der Nomenclatur zurückgegangen wird. Er weiss nicht, dass dies vor Reichenow bereits die Amerikaner gethan, und dass dieses genannte Jahr auch auf dem Allgemeinen internationalen Zoologen-Congress in Paris 1889 allgemein angenommen worden ist. Herr Schalow spricht sein Bedauern darüber aus, dass eine so unberufene Kritik in der Stettiner Zeitschrift veröffentlicht worden ist und betont, entgegen dem Koske'schen Schlussworte, dass ein Bedürfniss für das Reichenow'sche Verzeichniss vorgelegen und dass Alle, die ein Urtheil in dieser Angelegenheit zu fällen berechtigt sind, das Verzeichniss mit aufrichtiger Freude begrüsst haben.

Herr Schalow legt einen Separatabdruck aus dem Werke über die Ereignisse der deutschen Polar-Expeditionen (Allg. Theil

Bd. 2, 10) vor, welchen er der Güte des Verfassers, des Herrn Dr. Karl von den Steinen verdankt. Die Arbeit enthält Allgemeines über die zoologische Thätigkeit und Beobachtungen über das Leben der Robben und Vögel auf Süd-Georgien. Herr Dr. von den Steinen nahm als Arzt und Naturforscher in den Jahren 1882 und 1883 an derjenigen Südpolar-Expedition Theil, welcher in der Kette der internationalen Unternehmungen die Insel Süd-Georgien als Stationspunkt zugewiesen war. Die von dem Genannten gesammelten Vögel kamen an das Hamburger Museum und wurden von Prof. Pagenstecher s. Z. (Jahrb. d. Wissensch. Anstalten zu Hamburg [II, 1885]) bearbeitet. Die vorliegende Arbeit dient als Ergänzung zu der wissenschaftlichen Aufzählung des Hamburger Zoologen und bringt eine ganz ausserordentliche Fülle von neuem unbekannten Material über das Leben der antarctischen Vögel. Die wenigen und oft recht dürftigen Mittheilungen von Abbott, Cornick, Hutton, Ross, Tschudi u. A. über diesen Gegenstand werden durch Steinen's Beobachtungen vielfach richtig gestellt und in geradezu mustergültiger Weise ergänzt. Bezüglich des Brutgeschäftes empfangen wir über viele Arten hier die ersten eingehenden Beobachtungen. Die Schilderungen des Vogellebens, wie wir sie dem Verfasser danken, sind ganz ausserordentlich lebensfrisch, oft von einem glänzenden Humor in der Darstellung und zeugen von der vollen Liebe und Hingabe des Autors für die Sache. Eine Reihe trefflicher Abbildungen nach Bleistiftskizzen des Verf. sind der Arbeit beigegeben.

Die von Dr. v. d. Steinen behandelten 22 Arten sind die folgenden: *Anthus antarcticus* Cab., *Chionis alba* Gm., *Querquedula Eatoni* Sharpe, *Pygoscelis papua* Scop., *Aptenodytes longirostris* Scop., *Pygoscelis antarctica* Forst., *Eudyptes chrysolophus* Brdt., *Eudyptes diadematus* Gould, *Pelecanoides urinatrix* var. *Berardi*, *Procellaria nereis* Gould, *Oceanites melanogastra* Gould, *Ossifraga gigantea* Gm., *Pagodroma nivea*; *Daption capense* L., *Majaqueus aequinoctialis* L., *Prion turtur* Smith, *Diomedea fuliginosa* Gm., *Diomedea melanophrys* Temm.; *Megalestris antarcticus* Less.; *Larus dominicanus*, *Sterna virgata* Cab. und *Phalacrocorax carunculatus* Gm. Bei den einzelnen Arten giebt der Verf. eingehendste nido- und oologische Beobachtungen, sowie in einem Anhang von vielen Species sorgfältige Angaben über Dunengefieder, über Jugendkleid, nackte Theile, Färbung des Gefieders, Grössen- und Gewichtsverhältnisse und dergl. mehr.

Bezüglich der von v. d. Steinen auf Südgeorgien gefundenen Ente, welche derselbe, dem Vorgange Pagenstecher's folgend, als *Querquedula Eatoni* Sharpe aufführt, bemerkt Herr Schalow, dass der Hamburger Zoologe diese Art irrthümlich mit der während der Challenger Expedition auf den Kerguelen gesammelten und von Sharpe zuerst beschriebenen Art identificirt habe.

Nach dem geringen Material, welches Pagenstecher zur Verfügung stand, war es ihm nicht möglich diese Ente genau zu bestimmen. Erst im Jahre 1888, als ein Exemplar vom Berliner Zoologischen Museum durch Kauf vom Hamburger Johanneum erworben wurde, konnte Cabanis feststellen, dass die auf Südgeorgien vorkommende Ente eine besondere Art sei, welche er *Querquedula antarctica* benannte (J. f. O. 1888. Taf. 1). Schon aus zoogeographischen Gründen musste man auf eine Verschiedenheit der beiden Arten schliessen.

Berr Bolle giebt alsdann aus Tschusi's Jahrbuch eine Mittheilung über den vorjährigen Zug des Bindenkreuzschnabels.

Die Herren Reichenow und Hartwig machen hierzu einige Bemerkungen über ihnen zugegangene Stücke dieser Art.

Herr Hartwig hält ein Pärchen von *Loxia pityopsittacus* lebend.

Herr Grunack theilt mit, dass Herr Sachse *L. bifasciata* vom Westerwald erhalten habe.

Herr Professor Noack in Braunschweig beobachtete von Ende September bis Mitte October drei Exemplare des Bindenkreuzschnabels in seinem Garten. Der Grund ihres Verweilens waren die Sonnenblumen des Gartens, deren Kerne von ihnen, sowie von mehreren Sumpfmeisen, verzehrt wurden.

Herr Reichenow spricht über die Ausbeute Dr. Ehrenreich's in Matto Grosso. Der Vortrag gelangt im Journal zum Abdruck.

Herr Ehrenreich giebt hierzu interessante Schilderungen der landschaftlichen Verhältnisse in den von ihm besuchten Gegenden.

Herr Matschie verliest einen Brief des Herrn Lange in Oderberg über das Eindringen einer Nacktschnecke in ein mit Eiern belegtes Vogelnest.

Herr Hartwig berichtigt seine in der letzten Sitzung gemachte Angabe über ein monströses Haushuhn dahin, dass dieses Exemplar an der dritten nach hinten gerichteten Extremität fünf Zehen trage.

Hierauf legt derselbe einige Vogelbälge von Madeira vor.

Unter denselben befindet sich ein Pärchen von *Columba trocaz.* Beide Vögel wurden im November 1889 erlegt. Dem ♀ fehlt das schöne silberglänzende Halsband, welches das Männchen schmückt. Ferner richtet Herr Hartwig die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf 5 *Col. livia* von Madeira, welche sämmtlich die Flügel mehr oder weniger gefeldert zeigen, wodurch dieselben sich der *Col. affinis* Blyth nähern. „Bei drei Stücken ist das Unterkreuz weiss, bei zweien blau. Wie das starke Variiren andeutet, scheint das Blut der Madeira-Felstaube stark mit dem Blute der Haustaube gemischt zu sein, welche Meinung ja schon Darwin aussprach. Sämmtliche Vögel sind kleiner als unsere Felstaube."

Zum Schluss theilt Herr Ehmcke mit, dass im Kreise Darkehmen im December 1889 zwei *Otis tarda* erlegt wurden.

Bolle. Matschie. Reichenow, stellvertr. Secr.

---

## Bericht über die März-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 3. März 1890, Abends 8 Uhr, im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Bolle, Grunack, Schalow, Matschie, Thiele, Hocke, Freese, von Winterfeldt, Pascal, Schotte, Bünger, Rörig, Nauwerck, Schäff, Ehmcke, Heck.

Von auswärtigen Mitgliedern: Herr Krüger-Velthusen (Brandenburg a. H.).

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf.: Herr Matschie.

Nach Vorlesung und Annahme des Berichtes über die Februar-Sitzung legt Herr Schalow vor und bespricht folgende neu eingegangene Schriften:

„Die Schwalbe", Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien, 12, Jahrg. (1889). Diese populäre Zeitschriftschrift enthält eine Liste der nachgelassenen Sammlung meist europäischer Vögel von weil. Pfarrer Dr. Ludwig Brehm, welche von den Erben verkauft werden soll. Das Verzeichniss scheint nach den handschriftlichen Notizen Ludwig Brehm's aufgestellt zu sein. Die Sammlung enthält die Typen der vielen von dem Genannten beschriebenen Subspecies und ist infolgedessen von Werth und Bedeutung, um so mehr jetzt, wo man wieder beginnt localen Abänderungen eine grössere Bedeutung beizulegen. Sie enthält im